



## Bürgerinitiative Sendemastfreies Klein Borstel

Geschäftsstelle: Stübeheide 158, 22337 Hamburg  
Telefon: 040 / 5131 0945  
E-Mail: [kontakt@sendemastfreieskleinborstel.de](mailto:kontakt@sendemastfreieskleinborstel.de)  
WWW: <http://www.sendemastfreieskleinborstel.de>

### **Gesundheitliche Risiken bei langfristigen Belastungen durch hochfrequente elektromagnetische Felder**

(Auszug aus der Eingabe der Bürgerinitiative „Sendemastfreies Klein Borstel“ vom 15.08.2008 an Politik und Verwaltung)

Als die in der Bürgerinitiative aktiv gewordenen Bewohnerinnen und Bewohner von Klein Borstel sind wir sehr darüber in Sorge, dass die mitten in unserem Ortskern entstehende Mobilfunkstation langfristig unser aller Gesundheit negativ beeinflusst. Sowohl die Vielzahl der bereits bestehenden und täglich noch mehr werdenden Bürgerinitiativen im In- und Ausland als auch vor allem die wachsende Zahl von Wissenschaftlern und Ärzten, die ihre warnenden Stimmen gegen den fortgesetzten Ausbau und Betrieb von Mobilfunkanlagen auf der derzeitigen gesetzlichen Grundlage erheben, haben unser Bewusstsein für die potentiellen Gefahren elektromagnetischer Felder geschärft und uns tief beunruhigt. Studien von niedergelassenen Ärzten, Erkenntnisse namhafter Institutionen und deren Wissenschaftler und die kontroverse Diskussion innerhalb der Gesellschaft veranlassen uns, kritisch mit dem Thema umzugehen und uns eine unabhängige Meinung zu bilden. Aufgrund unserer eingehenden Beschäftigung mit dem Thema stimmen wir mit den wissenschaftlichen Hinweisen überein,

- dass die geltenden Grenzwerte mit falschen Methoden ermittelt worden sind,
- dass die fortgesetzte dauerhafte Bestrahlung der Bevölkerung durch gepulste elektromagnetische Felder (EMF) zu unvorhersehbaren gesundheitlichen Risiken in der Zukunft werden kann, zumal unser Ortsteil bereits im Bereich der Radarerfassung durch den Hamburger Flughafen liegt, der uns tagtäglich mit dem entsprechenden elektromagnetischen Feld erfasst,
- dass wir, die Betroffenen vor Ort, mehr Mitspracherechte bei der Standortauswahl, den Betriebskriterien und der Netzdichte in unserem demokratischen System einfordern müssen.

Die Vielzahl von Hinweisen aus der neueren Forschung, die uns durch den renommierten Wissenschaftler Dr. Lebrecht von Klitzing am 14.07.2008 in einem vielbesuchten öffentlichen Vortrag dargestellt wurden und auch die Auswertungen bereits älterer Untersuchungen aus den Staaten des ehemaligen Ostblocks oder dem militärischen Bereich weltweit zeigen, dass im gesamten Spektrum der elektromagnetischen Felder durch langfristige Einwirkung eine Vielzahl gesundheitlicher Probleme entstehen. Warum sollte dies also gerade im Segment der Mobilfunkfrequenzen nicht der Fall sein?

Eine Schädigung des menschlichen Gen-Codes, die Abnahme der Fruchtbarkeit bei Männern, die ihr Mobilfunktelefon in der Hosentasche bei sich tragen, die Zunahme der Durchlässigkeit von Giftstoffen durch die Blut-Hirn-Schranke nach häufiger Nutzung dieser Technik und die damit verbundenen Risiken sowie die besondere Gefahr für gesundheitlich vorbelastete Menschen und das Immunsystem von Kindern und Jugendlichen, dessen Entwicklungsstörungen nicht wieder aufzuholen sind und eine dauerhafte Belastung des Gesundheitssystems Mensch darstellen, stimmen uns außerordentlich besorgt. Letztlich bestätigen uns auch die von offizieller Seite herausgegebenen Warnhinweise zum Umgang mit der Technik des Mobilfunks, dass nicht alle Fragen zum Thema „Mobilfunk und Gesundheit“ abschließend geklärt sind und damit Anlass zur kritischen Betrachtung des stetig wachsenden Mobilfunknetzes und seiner Folgen aus unserer Sicht mehr als gegeben ist. „Wir sind heute da, wo wir vor fünfzig Jahren beim Tabak und mit dem Asbest waren“ – so ein berühmter Krebsarzt zum Thema Handynutzung und Mobilfunk in einer großen deutschen Tageszeitung.